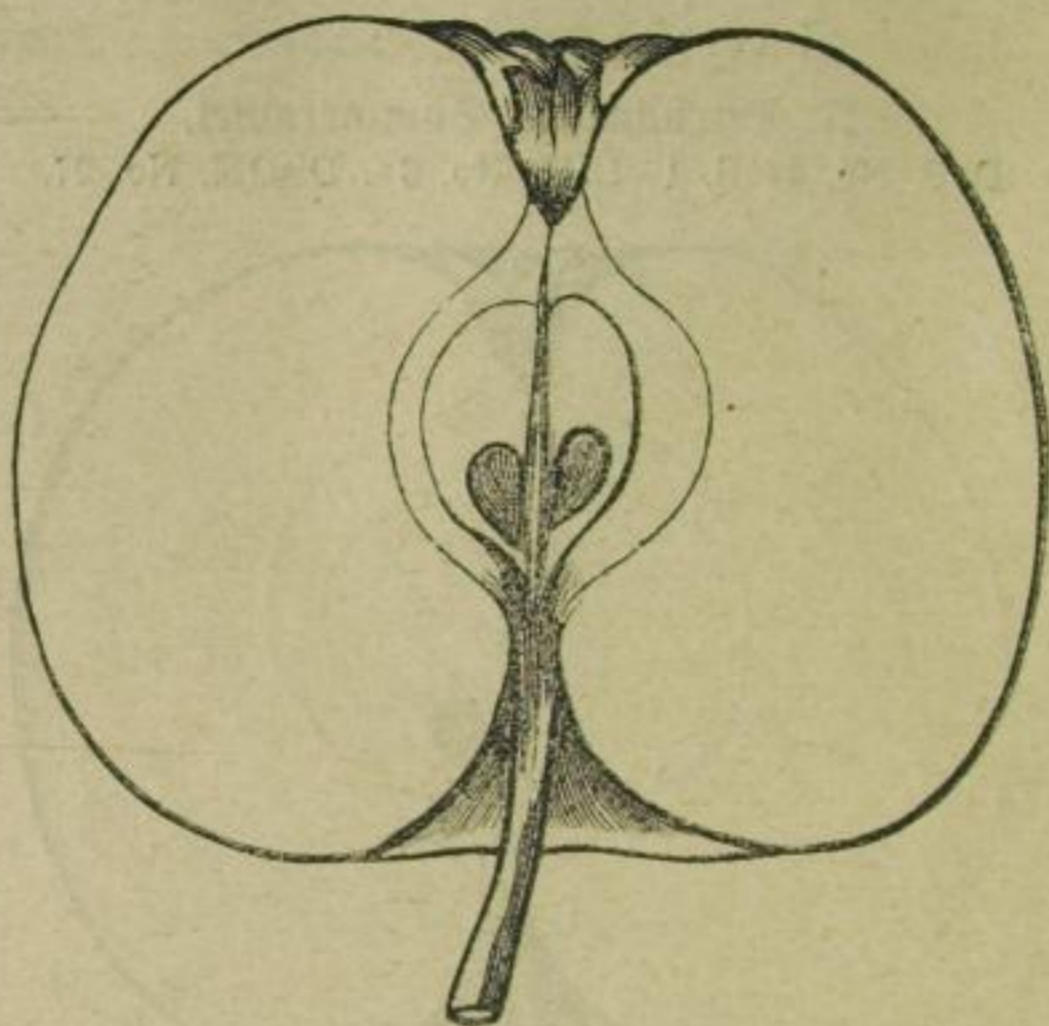


28. Goldgelbe Sommer-Reinette.

III. No. 120, D'sOK. No. 28.



Einfarbige Reinetten, V. 1 b. *††.

Heimat: Zuerst in Trier unter dem Namen Reinette d'orée d'été vorkommend, wird jedenfalls Frankreich die Heimat sein, und ist die schöne Frucht jetzt in Deutschland überall zu finden.

Synonyme: Reinette d'orée d'été. Rambouillet.

Gestalt: Bald mehr, bald weniger hoch, etwa 70—75 mm breit und 70—85 mm hoch, oft sogar noch größer, aber immer regelmäßig gebaut.

Kelch: Grün, mit langen, breiten, etwas wolligen Blättchen, geschlossen, mit feinen, am Rande noch bemerkbaren Falten, auch zuweilen mit 5 Perlen umgeben.

Stiel: Grün und braun, etwas wollig, zuweilen auch etwas rötlich, in der Frucht etwas verdickt, in etwas berosteter oder noch grünlicher Einsenkung.

Schale: Sehr fein, glatt, geschmeidig, fast fettig, von schön blaßgelber Farbe, ohne Rote, nur etwas höher goldgelb oder höchstens rötlich angelauten; mit feinen, braunen Punkten, welche auf der Sonnenseite zuweilen rötlich, auf der Schattenseite aber bei noch nicht völliger Reife

grünlich, später weißlich umflossen sind oder als weiße Stippchen unter der Haut erscheinen. Rostfiguren, schwärzliche Wasserflecke und Warzen sind äußerst selten.

Fleisch: Weiß, mehr gelblich, fein, ziemlich mürbe, markig, wenig saftig, von angenehmem, süßweinig-säuerlichem Geschmack.

Kernhaus: Klein, nach oben und unten spitz zulaufend, zitronen- oder melonenförmig, mit langem Hals, und ist das ein charakteristisches Merkmal. Achsenhöhle und Fächer sehr schmal, mehr oder weniger, zuweilen nur unten geöffnet, geräumig mit vielen, wenn auch meist verkrüppelten Kernen, meist 5 in einem Fache.

Reife und Nutzung: Anfang Oktober, zuweilen früher, hält sich bis zum Winter und ist bei guter Jahreswitterung ein empfehlenswerter Tafelapfel, besonders aber Wirtschaftsf Frucht und sehr schätzbarer Weinapfel.

Eigenschaften des Baumes: Er wird nicht groß, ist voll feinen, hängenden Holzes, blüht spät, wird frühzeitig sehr fruchtbar und deshalb auch als Straßenbaum sehr zu empfehlen, bedingt aber trocknen, leichten und nahrhaften Boden des Standortes.

farbe schmutzig-gelbe Räupchen findet sich im Mai, anfangs Juni oft in verheerender Menge an Apfelbäumen ein, welche mit den Gespinnsten oft vollständig überschleiert sind, nachdem die einzelnen Gesellschaften sich so ausgebreitet haben, daß ihre Gespinste alle zusammentreffen. Die Raupen fressen weniger die ganzen Blätter weg, als daß sie dieselben skelettieren, welche dadurch aber ebenfalls in ihren so wichtigen Funktionen gestört werden, weshalb ein derart geschädigter Baum entweder gar keine oder doch nur verkrüppelte Früchte tragen wird und auch noch im folgenden Jahre die Folgen dieser Schwächung empfindet.

Die Raupen sind gegen Ende Juni ausgewachsen und verpuppen sich nun in einem Kokon, welchem nach 14 Tagen der Schmetterling ent schlüpft. Die befruchteten Weibchen legen ihre Eier an